

# Cityshopping

Nachdem Luxemburg 1839 ein unabhängiger Staat geworden war, allerdings ein sehr armer, da er damals noch allergrößtenteils auf landwirtschaftliche Erträge angewiesen war, rief der König-Großherzog Wilhelm II. zwei Jahre später, am 1. Oktober 1841 eine Handelskammer ins Leben, dies vor allem, um deren Meinung über den bevorstehenden Beitritt in den Deutschen Zollverein zu hören.

Doch obwohl sich eine Zweidrittelmehrheit gegen den Beitritt aussprach, sollte Luxemburg dem Zollverein ununterbrochen bis nach dem Ersten Weltkrieg angehören. Eine Tatsache, die den damaligen Geschäftsleuten gar nicht gefiel, weil nun die bisher lukrativen Handelsbeziehungen mit Brabant und Frankreich ein Ende hatten. Erst mit dem Bau der ersten Eisenbahnen wurden diese Bestimmungen gelockert, und in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts begann sich endlich ein Geschäftsleben zu entwickeln, das einer neuen kleinen Metropole würdig war. Und die Gründung der ersten Schmelzen brachte dann die Wende: Ein ärmlicher Agrarstaat wandelte sich nach und nach zu einer Industrie- und Handelsnation.

Dies bedeutete auch den Übergang aus dem aristokratischen ins demokratische Zeitalter. Es kam zur Gründung der großen Parteien, vor allem der Liberalen, der Rechtspartei und später der Sozialisten. Gewerkschaften, Krankenversicherungen und zahlreiche Berufsverbände wurden anfangs des zwanzigsten Jahrhunderts ins Leben gerufen, und 1906 schlug auch die Geburtsstunde der *Union Commerciale de la Ville de Luxembourg*, und zwar am Abend des 23. März im damals bestbekanntesten Café Amberg auf der Place d'Armes.



Guy Hoffmann

Projektleiterin Anne Darin-Jaulin und Direktor Yves Piron von der UCVL zusammen mit Bürgermeister Xavier Bettel

Seither ist über ein Jahrhundert vergangen, und auch der hauptstädtische Geschäftsverband hat sich stets dem Zeitgeist anpassen müssen.

„Probleme gibt es für uns nicht. Wir kennen nur Herausforderungen.“ So der Direktor der hauptstädtischen *Union Commerciale* Yves Piron augenzwinkernd, der seit nunmehr fünf Jahren zusammen mit einem gut eingespielten Team die Geschicke des Geschäftsverbandes leitet, in enger Zusammenarbeit mit dem UCVL-Präsidenten Guill Kaempff und dem Schöffenrat, versteht sich. Piron und seine Mannschaft treffen sich mindestens einmal im Monat mit Bürgermeister Xavier Bettel, um alles Mögliche in die Wege zu leiten, damit die Hauptstadt für in- und ausländische Kunden und Besucher noch attraktiver wird. Ein City-Management wie in der Vergangenheit gibt es somit nicht mehr. Bettel: „City-Manager ist heute der Schöffenrat!“

Seit der Renovierung des Cercle-Gebäudes hat der Geschäftsverband eine innovative Kontaktstelle eingerichtet, die die Produkte und Dienstleistungen der zahlreichen Kaufleute und Handwerker auf dem Gebiet der Stadt Luxemburg mit viel Erfolg promoviert. Das hauptamtliche Team des direkt an der Ecke *Cercle/Waassergaass* gelegenen *Cityshopping Info point* bietet den zahlreichen in- und ausländischen potentiellen Kunden eine personalisierte Beratung an, die es ihnen ermöglicht, das breite Angebot der Geschäfte zu entdecken und genau das zu finden, was sie suchen.

Zusammen mit der Ausstellung *Shop Shop Shop*, die noch bis zum 30. März 2014 im Geschichtsmuseum der Stadt Luxemburg zu besichtigen ist, versteht sich diese *ons stad*-Nummer als Rück- und Ausblick auf das hauptstädtische Geschäftsleben mit seinen zahlreichen Facetten.